

Aufbauanleitung des Inklusionsparcours

Grundsätzliches:

- Benötigte Fläche bei Ausnutzung aller Einzelteile ca. 130 qm
- Zeitaufwand des Erstaufbaus ca. 2 Stunden, Abbau ca. 1,5 Stunde
- Untergrund: der Boden sollte möglichst eben sein / Rasen möglich
- Stromanschluss/-versorgung 230 V für die Ampelanlage
- Werkzeug, alle Hilfsmittel, Adapter etc. befinden sich in Alukoffern
- diverse Einzelteile sind rand- bzw. unterseitig mit Zahlen bzw. Hinweisen versehen, damit deutlich wird, welches Einzelteil wo angrenzt
- Wichtiger Sicherheitshinweis: Keine Nutzung des Parcours ohne zuvor geschultes Personal. Die Unfall-/Kippgefahr (nach vorne, hinten, zur Seite) bei Rollstuhlfahrten ist groß.

Bestandteile des Inklusionsparcours

1. 1 Bodenplatte Holzriffel (2 x 1 m) mit halbierten Rundhölzern
2. 1 Bodenplatte Holz (2,05 x 1 m) mit Sand
3. 1 Bodenplatte Holz (2,05 x 1 m) mit Kies
4. 8 quadratische (0,5 x 0,5 m) schwarze Hartgummiplatten (Kopfsteinpflastersimulation)
5. 1 Wippe Holz (1,50 x 0,90 m)
6. 1 Federbrett Holz (3,50 x 0,90 m) 3-teilig
7. 1 Gehweg- Schräge 2% Gefälle, Holz (2,60 x 0,90 m) 3-teilig
8. 6 Slalomstangen Holz (h = 0,80 m)
9. 1 barrierefreie Ampelanlage: 2 Ampeln, Steuergerät, Bodenindikatoren, 3 Kabelbrücken
10. 6 Brillen, die -getragen- unterschiedliche Augenerkrankungen simulieren
11. 6 einklappbare Lang-Gehstöcke und 4 Schwarzbrillen (Stoff)
12. 4 Tastboxen mit Inhalt
13. 1 Alterssimulationsanzug mit Kopfhörer, der -getragen- eine deutliche Höreinschränkung simuliert
14. 4 Rollstühle – bei Bedarf 6 Rollstühle und 2 Kinderrollstühle

15. Hilfsmittel Sortiment (2 Spiele (Domino/Mensch ärgere dich nicht), Farberkennungsgerät, Funk-Armbanduhr, analoge Armbanduhr, Zollstock, Euro-Cash-Test, Sockenhalter, Punktschriftalphabet, Punktschrift-Setzleiste mit Tasche, Anstecker/Zwicker, reflektierend, gelb, Unterschriftsschablone lang, Spielewürfel taktil, Füllstandsanzeiger mit akustischem Signal

Bis auf die Rollstühle sind die Bauteile auf zwei Rollwagen (L x H x B = 2,25 x 1,70 x 0,65/ 0,45 m) untergebracht und in einem einachsigen Anhänger (gebremst, Gesamtgewicht 1500 kg) mit Rampe verladen. Um die Rollwagen aus und in den Anhänger zu fahren sind mindestens zwei kräftige Personen erforderlich. Entsprechend den örtlichen Gegebenheiten können die Rollwagen an den Aufbauplatz gefahren werden.

Aufbau der einzelnen Bestandteile

1. **1 Bodenplatte Holz (2 x 1 m) mit halbierten Rundhölzern:** ist ein Bauteil, kein Zusammenbauen erforderlich



Außenbereich: Auf Rasen, Erdreich oder dgl. kann die Bodenplatte an den vier Ecken (Bohrungen) mit Metall-Haken (Heringe) aus dem Alu-Koffer Zubehör im Untergrund verankert werden.
Innenbereich: Die Unterseite der Bodenplatte ist mit Schaumstoffstreifen versehen.

2. **1 Bodenplatte Holz (2,05 x 1 m) mit Sand:** Sand muss aus einer Kunststoffkiste eingefüllt werden und wieder zurück in die Kiste gebracht werden. Schaufel, Besen, Kehrblech und Handfeger vorhanden.



3. **1 Bodenplatte Holz (2,05 x 1 m) mit Kies:** Kies muss aus einer Kunststoffkiste eingefüllt werden und wieder zurück in die Kiste gebracht werden. Schaufel, Besen, Kehrblech und Handfeger vorhanden



Zu 2. und 3.

Außenbereich: Auf Rasen, Erdreich oder dgl. kann die Bodenplatte an den vier Ecken (Bohrungen) mit Metall-Haken (Heringe) aus dem Alu-Koffer Zubehör im Untergrund verankert werden.

Innenbereich: Die Unterseite der Bodenplatte ist mit Schaumstoffstreifen versehen.

Um den Bodenbelag im Innenbereich bei der Bodenplatte mit **Sand** und **Kies** zu schonen, ist unterhalb der Bodenplatte die vorhandene Gewebeplane (ca. 3 x 4 m) zu legen und ist an den Rändern mit entsprechendem Klebeband auf dem Boden zu befestigen.

4. 8 quadratische (0,5x0,5 m), schwarze Hartgummiplatten

(Kopfsteinpflastersimulation), die zu einer Platte (2x1 m) zusammengesteckt werden.

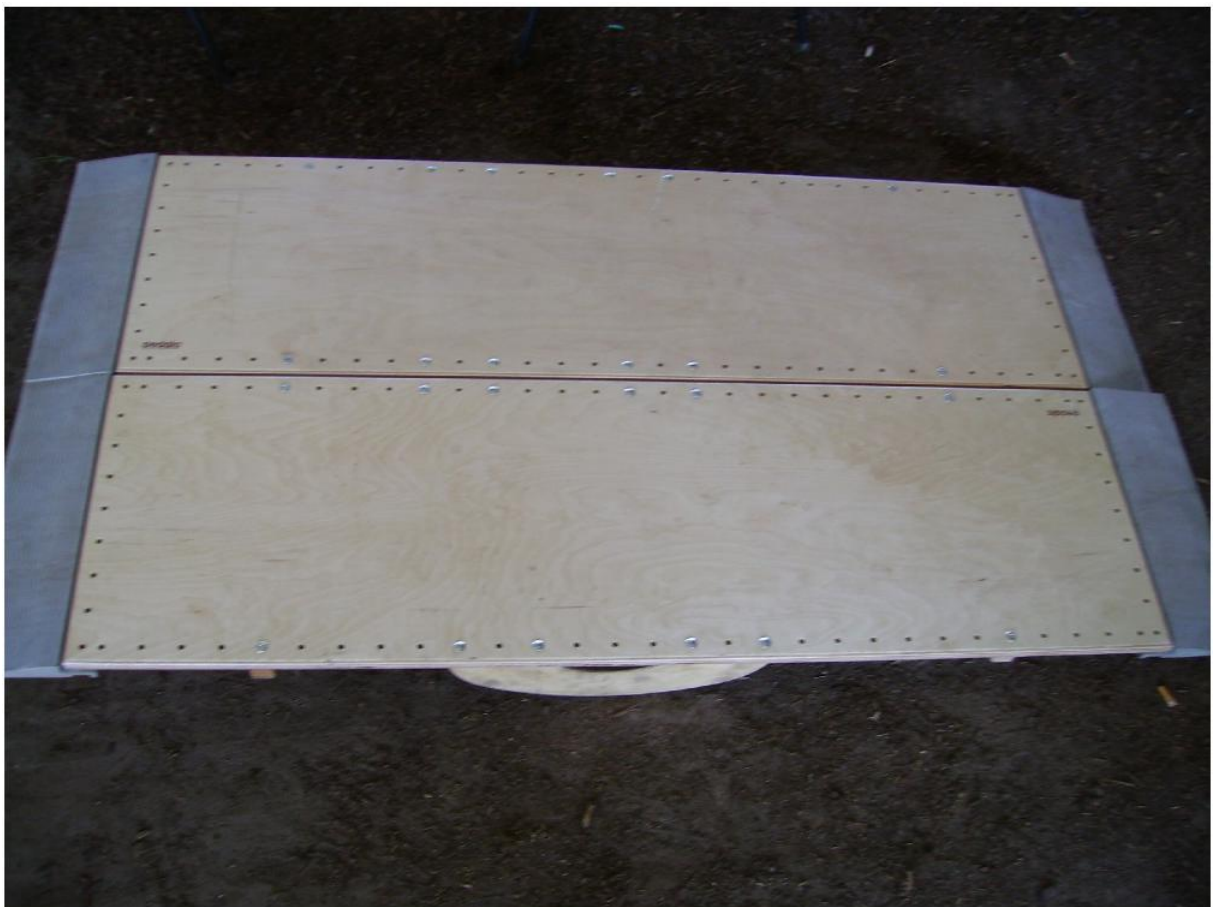
Vier Platten werden zu einer Reihe durch rote Kunststoffdübel (jeweils 4 Stück)

aus dem Alu-Koffer Zubehör zusammengesteckt, sodass zwei Plattenreihen entstehen. Diese werden nebeneinandergelegt und an den beiden Enden in der Mitte durch die beiden U-Verbinder (Kupferrohr) verbunden.



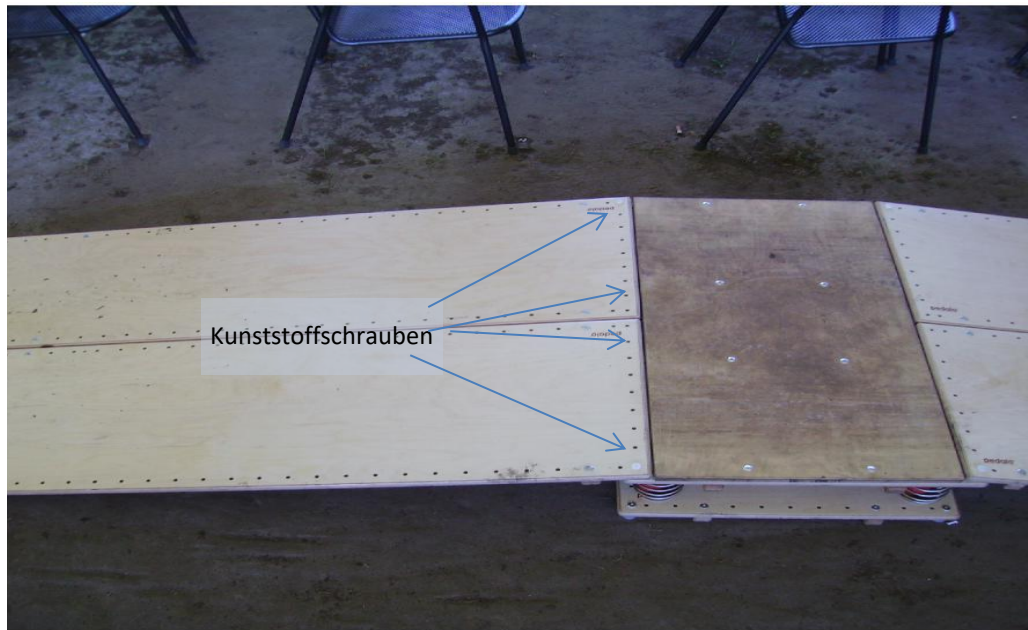


5. **1 Wippe Holz (1,50 x 0,90 m):** ist ein Bauteil, kein Zusammenbauen erforderlich



Bei der Aufstellung muss die abgesenkte Seite zur Fahrtrichtung zeigen.

6. **1 Federbrett Holz (3,50 x 0,90 m) 3-teilig:** muss zusammengebaut werden durch mindestens zwei Personen



An das federnd gelagerte Mittelstück werden links und rechts das Auffahrt- bzw. Abfahrtsbrett mit jeweils vier Kunststoffschrauben mit U-Scheiben und Hutmuttern aus dem Alu-Koffer Zubehör befestigt. Hutmuttern sind selbstsichernd, nur handfest anziehen.

7. **1 Gehweg-Schräge 2%Gefälle Holz (2,60 x 0,90 m) 3-teilig, Simulation Schräger Bürgersteig**, muss zusammengebaut werden durch mindestens zwei Personen



An dem Mittelteil sind die zwei Winkel-Abschlusssteile mit jeweils zwei Messing-Metallbolzen aus dem Alu-Koffer Zubehör und Werkzeug aus dem Alu-Koffer Werkzeug zu befestigt.

Die drei Bauteile sind für den Zusammenbau mit der Oberseite nach unten auf eine möglichst ebene Fläche zulegen.

An der Unterseite der Bauteile sind als Aufbauhilfe Zahlen angebracht: Nr. 1 an 1; Nr.2 an 2.

Die Scharniere werden zusammengefügt und die Messing-Metallbolzen vorsichtig mit einem Hammer und Einschlag-Hilfe (Metallhorn) eingeschlagen und genauso entfernt. (siehe Foto)

8. 6 Slalomstangen Holz (h = 0,80 m)



Die Slalomstangen in ca. 1,20 m Abstand aufstellen.

9. 1 Barrierefreie Simulations-Ampelanlage:
muss zusammengebaut werden durch mindestens zwei Personen.

Die Ampelteile sind mit I und II gekennzeichnet und sind entsprechend zuzuordnen.

- 9.1 2 Ampeln, bestehend aus je einem Metallfuß (0,70 x 0,70 m) mit Mastaufnahme und Ampelmast, gekennzeichnet mit I und II, zuordnen.
- 9.2 Steuerkabel aus den offenen Ampelmastenden ziehen
- 9.3 Steuerkabel in die Mastaufnahme herunterlassen und den Stecker durch die seitlichen Öffnungen herauszuziehen.
- 9.4 Ampelmast vorsichtig (Kabel beachten) in die Mastaufnahme stecken und verdrehen bis er einrastet und nicht weiter verdreht werden kann.
- 9.5 2 Steuerkabel-Verlängerungen (beidseitig Stecker) aus dem Alu-Koffer Ampelzubehör mit den Steckern an den Ampeln verbinden.
- 9.6 Die Ampeln im Abstand von zwei oder drei Kabelbrücken aufstellen, Steuerkabel in den Kabelbrücken verlegen.
- 9.7 Die 4 Bodenindikatoren-Platten mit den Kennzeichnungen I und II sind entsprechend den Schrauben auf den beiden Metallfüßen zu stecken.
- 9.8 Die beiden Ampeln und die Kabelbrücken in einer Linie ausrichten.
- 9.9 Die Steuerkabel stolperfrei verlegen z.B. unter den Bodenindikatoren, in den Kabelbrücken oder mit Panzerklebe-Band o. ä. auf dem Boden befestigen.
- 9.10 Die beiden Steuerkabel an das Steuergerät aus dem Alu-Koffer Ampelzubehör anschließen.
- 9.11 Stromversorgung 230 V zum Steuergerät mit der vorhandenen Kabeltrommel herstellen. Das Tacker-Geräusch muss nach kurzer Zeit zu hören sein. Die Ampel an den beiden Schaltern testen.



9.1



9.2



9.3



9.4 9.5 9.6 9.8



9.7



9.10 9.11

Ampelmasten mit Bodenindikatoren

Ampel I: Entspricht einer gesicherten Doppelquerung für Blinde u. Rollifahrer

I.I Lange Platte mit halbrundem Ausschnitt: Aufmerksamkeitsfeld (Noppen) und Richtungsfeld Längsriffel auf der rechte Seite vom Ampelmast in Laufrichtung

I.I Platte als Sperrfeld Querriffel auf der linken Seite vom Ampelmast in Laufrichtung



Ampelmasten mit Bodenindikatoren

Ampel II: Gesicherte Querung für Blinde

II.II Lange Platte mit halbrundem Ausschnitt: Aufmerksamkeitsfeld (Noppen) und Richtungsfeld Längsriffel

auf der linken Seite vom Ampelmast in Laufrichtung

II.II Platte als Richtungsfeld Längsriffel

auf der rechten Seite vom Ampelmast in Laufrichtung



Innenaufstellung

Rollstuhlparcours Aufbauform Beispiel

Wenn möglich in U-Form.

Der Abstand zwischen den Parcoursteilen sollte mindestens 2 m betragen.



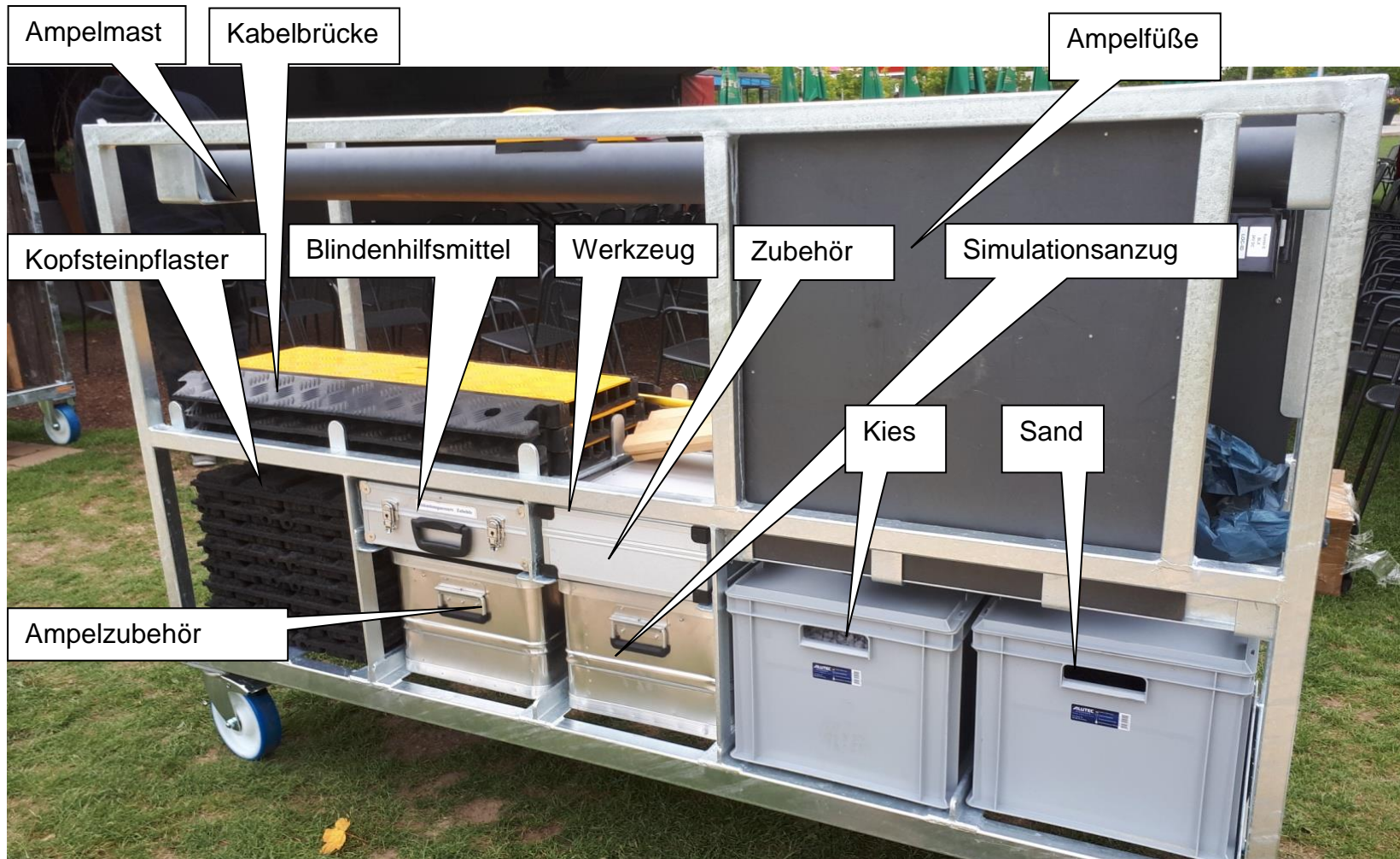
Blinden-Simulationsampel



Inklusionsparcours

Rollwagen "Rechts"

Packliste



Inklusionsparcours

Rollwagen "Links"
Packliste

